

5. Fastensonntag A

29.3.2020

**Wort-Gottes-Feier**

Gestaltung: Teresa Bogensperger

Musikalische Gestaltung: Rainer und Thomas Weiß

Lektoren: Rainer und Thomas Weiß

vorzubereiten:

Osterkerze und orthodoxe Kerzen, Licht, Mikrofon, Lektionar

<b>Einzug</b>	<b><i>Instrumentalmusik</i></b>  <i>Kerzenritual</i>
Eröffnung und Begrüßung	Liebe Pfarrgemeinde!  Ich begrüße euch alle zur Wortgottesfeier.  Beginnen wir gemeinsam mit dem Kreuzzeichen: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. <b>Amen</b>  Jesus, der die Toten zum Leben erweckt, sei mit euch. <b>Und mit deinem Geiste.</b>
Besinnung	Gott. Ich bin hier. Und Du bist hier. Ich bete zu Dir. Und weiß: Ich bin verbunden.

	Mit Dir. Mit anderen, die zu Dir beten. Genau jetzt. Ich bin hier. Und Du bist hier. Das genügt. Und ich bringe Dir alles, was ist.  <i>Stille</i>  Höre auf unser Gebet. <b>Amen</b>  Elisabeth Rabe-Winnen
Lied	<b><i>Lobe den Herrn meine Seele (GL 876)</i></b>
Tages- gebet	Wohin wir uns auch wenden, mütterlicher Gott, erblicken wir dein Angesicht, finden Spuren deiner Sorge für diese Welt. Wir bitten dich: Tröste wie eine Mutter alle, die sich in diesen Tagen um einen kranken Menschen sorgen.... Tröste alle, die sich in diesen Tagen einsam und allein fühlen...

	<p>Tröste alle, die sich in diesen Tagen um ihre materielle Sicherheit sorgen....</p> <p>Lass uns stark sein miteinander und füreinander, achtsam und besonnen, verbunden mit dir und allem, was lebt.</p> <p><b>Amen</b></p> <p style="text-align: right;">Claudia Süßenbach</p>
Lesung (Rainer)	Ez 37, 12b-14
<b>Zwischen- gesang</b>	<b><i>Instrumentalmusik</i></b>
Evangelium	Joh 11,1-45
Predigt	<i>Teresa</i>
	<b><i>Instrumentalmusik</i></b>
<b>Lobpreis +Fürbitten (Thomas)</b>	<p>Engel.</p> <p>Sie lagern um uns herum.</p> <p>Sie breiten ihre Flügel aus oder ihre Arme – je nachdem.</p> <p>Sie schützen nicht vor dem Virus.</p> <p>Aber vor der Angst.</p> <p>Das können sie:</p> <p>Uns die Angst nehmen.</p>

	<p>Und die Panik vor dem, was uns beunruhigt.</p> <p>Engel wiegen uns nicht in falscher Sicherheit.</p> <p>Aber sie können die verängstigte Seele wiegen.</p> <p>In ihren Armen oder Flügeln – je nachdem.</p> <p>Jetzt, mein Gott, täten Engel gut.</p> <p>An unserer Seite und um uns herum.</p> <p>Denn wir brauchen Mut.</p> <p>Und Phantasie.</p> <p>Und Zuversicht.</p> <p>Darum: Sende deine Engel.</p> <p>Zu den Kranken vor allem.</p> <p><i>Stille</i></p> <p>Und zu den Besorgten.</p> <p><i>Stille</i></p> <p>Sende deine Engel zu denen, die anderen zu Engeln werden:</p> <p>Ärztinnen und Pfleger,</p> <p>Rettungskräfte und Arzthelferinnen,</p> <p>alle, die nicht müde werden, anderen beizustehen.</p> <p><i>Stille</i></p> <p>Sende deine Engel zu den Verantwortlichen</p>
--	---

	<p>in Gesundheitsämtern und Einrichtungen, in Politik und Wirtschaft.</p> <p><i>Stille</i> Und zu den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern auf der Suche nach Heilmitteln und Impfstoffen.</p> <p><i>Stille</i> Sende deine Engel auch zu denen, an die kaum jemand denkt – jetzt in der Zeit der Epidemie: Die Menschen auf der Straße, die Armen, die Geflüchteten in den Lagern in Griechenland und im türkisch-griechischen Grenzgebiet.</p> <p><i>Stille</i> Jetzt, mein Gott, tun uns die Engel gut. Du hast sie schon geschickt. Sie sind ja da, um uns herum. Hilf uns zu sehen, was trägt. Was uns am Boden hält und mit dem Himmel verbindet, mit dir, mein Gott. Denn das ist's, was hilft und tröstet. Jetzt und in Ewigkeit. <b>Amen</b></p> <p style="text-align: right;"><i>Doris Joachim</i></p>
--	---

<b>Vater unser</b>	<b>gesungen</b>
Meditation	<p>Du weißt, was wichtig ist und was nicht. Du lernst es eine Videokonferenz zu machen. Du darfst fehlen. Du backst Kuchen, weil du Zeit hast. Du bist kreativer denn je. Du telefonierst endlich mit Oma. Du liest alte Zeitungen. Du entdeckst Spielräume, wo du sonst nie gesucht hättest, drinnen. Für deine Nachbarn singst du vom Balkon, selbsterfundene Lieder. Deine Ängste kannst du dir angucken, dafür ist jetzt Zeit. Du sehnst dich nach Normalität, pah, hättest du nie gedacht. Liebst du dein Leben? Jetzt weißt du es!</p> <p style="text-align: right;">Sindy Altenburg</p>
Dankgebet + Segen	<p>Viel Unruhe und Unsicherheit, Unplanbarkeit, nicht wissen, was kommt prägt diese Tage. Manchmal zittert mein Herz, Gott und manchmal bin ich überrascht, was das alles verändert und ermöglicht. Gott, ich bitte für all die, die jetzt in Angst und Schrecken leben, die erkrankt sind und um ihr Leben ringen, die um ihre Existenz fürchten. Du bist bei ihnen allen, gehst Schritt für Schritt mit, findest Wege und Möglichkeiten, du Gott des Lebens.</p>

	<p>Sei auch bei mir.  Behüte deine Menschen.  Geleite mich und uns durch diese Zeit.  Schenke Frieden den Herzen und dieser Erde.</p> <p>So segne uns Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.  <b>Amen</b></p> <p style="text-align: right;">Magdalene Hellstern-Hummel</p>
<b>Auszug</b>	<b><i>Instrumentalmusik</i></b>

Die Texte sind entnommen von: [www.gottesdienstinstitut – nordkirche.de](http://www.gottesdienstinstitut-nordkirche.de)

*Ich hauche euch meinen Geist ein, dann werdet ihr lebendig*

**Lesung aus dem Buch Ezechiel**

**12b** So spricht Gott, der Herr: Ich öffne eure Gräber und hole euch, mein Volk, aus euren Gräbern herauf. Ich bringe euch zurück in das Land Israel.

**13** Wenn ich eure Gräber öffne und euch, mein Volk, aus euren Gräbern heraufhole, dann werdet ihr erkennen, dass ich der Herr bin.

**14** Ich hauche euch meinen Geist ein, dann werdet ihr lebendig, und ich bringe euch wieder in euer Land. Dann werdet ihr erkennen, dass ich der Herr bin. Ich habe gesprochen, und ich führe es aus - Spruch des Herrn.

**Wort des lebendigen Gottes**

**In jener Zeit**

**3** sandten die Schwestern des Lazarus Jesus die Nachricht: Herr, dein Freund ist krank.

**4** Als Jesus das hörte, sagte er: Diese Krankheit wird nicht zum Tod führen, sondern dient der Verherrlichung Gottes: Durch sie soll der Sohn Gottes verherrlicht werden.

**5** Denn Jesus liebte Marta, ihre Schwester und Lazarus.

**6** Als er hörte, dass Lazarus krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er sich aufhielt.

**7** Danach sagte er zu den Jüngern: Lasst uns wieder nach Judäa gehen.

**17** Als Jesus ankam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen.

**20** Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus.

**21** Marta sagte zu Jesus: Herr, wärest du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben.

**22** Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben.

**23** Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.

**24** Marta sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Letzten Tag.

**25** Jesus erwiderte ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt,

**26** und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das?

**27** Marta antwortete ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Messias bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.

**33b** Jesus war im Innersten erregt und erschüttert.

**34** Er sagte: Wo habt ihr ihn bestattet? Sie antworteten ihm: Herr, komm und sieh!

**35** Da weinte Jesus.

**36** Die Juden sagten: Seht, wie lieb er ihn hatte!

**37** Einige aber sagten: Wenn er dem Blinden die Augen geöffnet hat, hätte er dann nicht auch verhindern können, dass dieser hier starb?

**38** Da wurde Jesus wiederum innerlich erregt, und er ging zum Grab. Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war.

**39** Jesus sagte: Nehmt den Stein weg! Marta, die Schwester des Verstorbenen, entgegnete ihm: Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag.

**40** Jesus sagte zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen?

**41** Da nahmen sie den Stein weg. Jesus aber erhob seine Augen und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast.

**42** Ich wusste, dass du mich immer erhörst; aber wegen der Menge, die um mich herum steht, habe ich es gesagt; denn sie sollen glauben, dass du mich gesandt hast.

**43** Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus!

**44** Da kam der Verstorbene heraus; seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt, und sein Gesicht war mit einem Schweiß Tuch verhüllt. Jesus sagte zu ihnen: Löst ihm die Binden, und lasst ihn weggehen!

**45** Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren und gesehen hatten, was Jesus getan hatte, kamen zum Glauben an ihn.